

# Neue Matten für die Schlittschuhläufer

Ausschuss bewilligt Zuschuss für Renovierungsarbeiten in der Eishalle / „Kunstetage“ erhält LED-Licht

**LAUENAU** (al). Etliche Bereiche in der Lauenauer Eishalle erhalten eine neue Gummi-Schicht. Der Belag, der Schlittschuhläufern das Ausziehen ihrer Schuhe erspart, wenn sie vorübergehend die Eisfläche ver-

lassen, kostet allerdings rund 17.000 Euro. Der Flecken Lauenau will davon 8.500 Euro übernehmen. Gemeindedirektor Sven Janisch musste den Ausschuss für Jugend, Kultur, Umweltschutz und Wege nicht lange überzeugen: Die Halle sei ein wichtiger Anziehungspunkt im Winter. Zudem könne der Ersatz für den fast zehn Jahre alten Fußboden dank eines neuen Patents noch besser seine Funktion erfüllen. Sein Stellvertreter Jörg Döpke sah den Einbau nicht nur aus optischen Gründen als notwendig an: Da der vorhandene Belag gerissen und wellig sei, diene die Investition letztlich der Verkehrssicherheit. Für ihre Fraktionen versicherten Horst Koopmann

(SPD) und Karl-Heinz Streckler (CDU/Grüne) umgehend Zustimmung. Der Vorsitzende des Betreibervereins „Eishalle“, Heyno Garbe, dankte später dem Ausschuss für dessen Entscheidung: Gerade wegen der bestehenden Unfallgefahr sei die Maßnahme unumgänglich. Zugleich deutete er an, den Flecken Lauenau bald um weiteres Geld bitten zu müssen. Für die Leihschlittschuhe müsse eine Trocknungsanlage beschafft werden, auch weil sie nach jeweiligem Gebrauch zu desinfizieren seien.

Eine andere Einrichtung des Fleckens Lauenau darf ebenfalls auf Unterstützung hoffen. Die unter anderem von der „Projektgruppe Kunstetage“



Die Mitglieder des „Bauteams“ der „Lauenauer Runde“ haben die alten Matten bereits beseitigt.

genutzten Ausstellungsräume im Gewerbepark erhalten in einem ersten Schritt neue Lampen. Zunächst fünf Räume werden mit LED-Technik ausgestattet, da das alte Schienensystem keinen Ersatz mehr zulässt und der Energieverbrauch zu hoch ist.

Die Kosten von 3700 Euro zuzügl. Handwerkerleistungen werden aus dem frei werdenden Kapital von 10.000 Euro der Josef-Hauke-Stiftung finanziert. Diese muss vom Rat noch formell aufgelöst werden. Wie berichtet, ist die Josef-Hauke-Ausstellung als museale Einrichtung von der Gemeinde übernommen worden, sodass die Stiftung nicht mehr erforderlich ist. Foto: al